

Wandervolle Wasserwelt

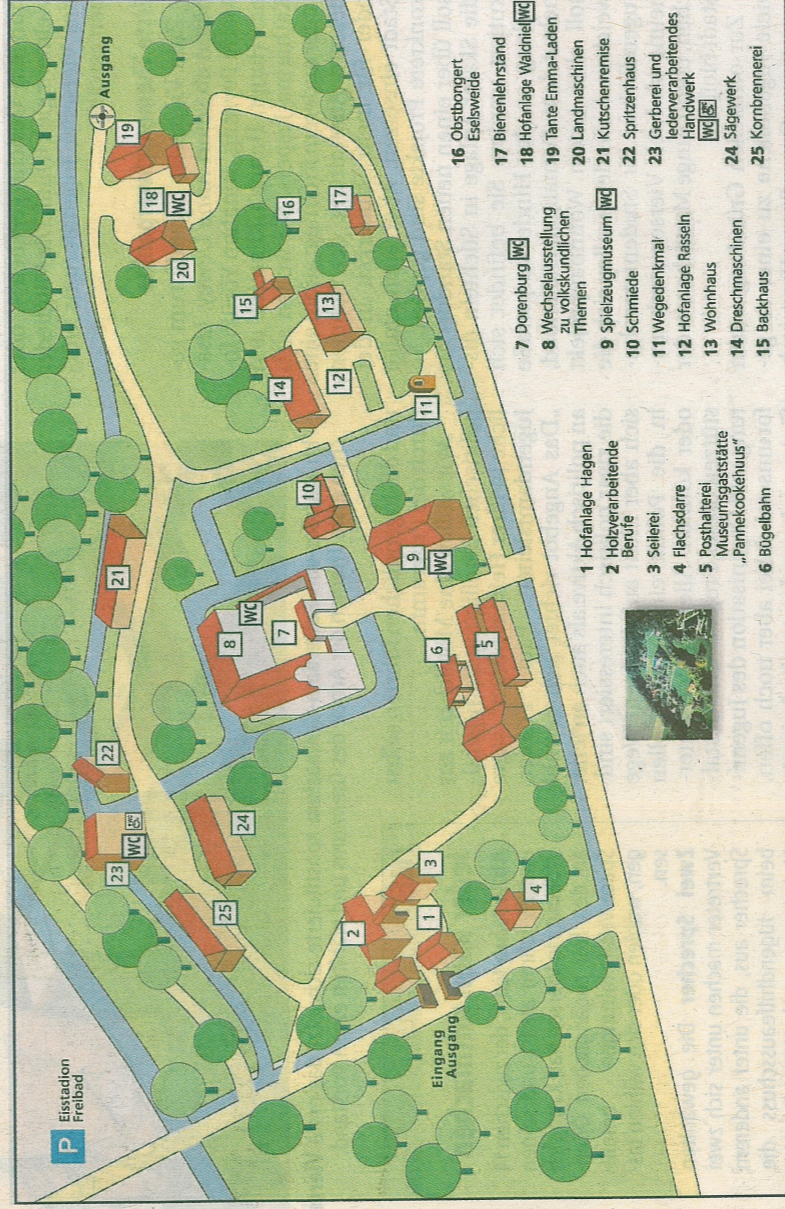
Die **Naturparkschau** „Wandervolle Wasserwelt“ startet Samstag im Grefrather **Freilichtmuseum**. Bis Oktober gibt es eine Fülle von Veranstaltungen zwischen Schwalm und Nette. Botschafter ist Fußballweltmeister **Rainer Bonhof**.

VON HEINER DECKERS

KREIS VIERSEN Die zweijährige Vorbereitung hat ein Ende, Samstagabend eröffnet die Big Band der Musikschule im Grefrather Freilichtmuseum Dorenburg die Naturparkschau „Wandervolle Wasserwelt“. „Das ist für die Region ein außerordentliches Ergebnis“, sagt Landrat Peter Ottmann. Auf einer Fläche von 435 Quadratkilometern in den Kreisen Viersen, Heinsberg und sowie in Mönchengladbach und den Niederlanden. Es soll ein Fest für die Sinne werden und vor allem von nachhaltiger Wirkung: „Die Naturschau soll allen in bester Erinnerung bleiben. Die Besucher sollen wiederkommen und die vielen schönen Ecken zwischen Schwalm und Nette entdecken.“

„Meine Einstellung zur Natur ist von Natur aus gegeben“

Besonders froh ist Ottmann, mit Rainer Bonhof, Fußballweltmeister von 1974 und aktuell Vizepräsident von Borussia Mönchengladbach, einen „Botschafter von Format“ gewonnen zu haben. Er hat nach eigenem Bekunden spontan zugesagt: „Meine Einstellung zur Natur ist von Natur aus gegeben.“ Er ist immerhin aufgewachsen, die umliegenden Wälder wurden für ihn und seine Freunde zum grenzüberschreitenden Naturspielplatz. Was ihm später zugute kam: „Als Heines Weisweiler uns über die Stüchter Höhe scheuchte, kannte ich alle Baumsorten.“ Regelmäßig sei



An diesem Orten innerhalb des Freilichtmuseums Dorenburg gibt es am Samstag ab 19.30 Uhr **Vorführungen und Darbietungen** verschiedenster Art.

er im Naturparkunterwegs, „und es gibt immer noch viele Punkte, die nicht kenne.“ Es sei für ihn keine Frage gewesen, das Amt des Botschafters zu übernehmen.

Christa Eicher, Geschäftsführerin des Naturparks Schwalm-Nette, ist stolz, unter den 14 Naturparks in Nordrhein-Westfalen den Zuschlag bekommen zu haben: „Das ist für uns eine große Chance, noch bekannter zu werden. Viele wissen überhaupt nicht, dass sie einen Naturpark vor der Haustür haben.“ Man habe sich mit der besten Idee von den Mitbewerbern abgehoben. Die Kosten für die Naturparkschau bezifferte sie auf über 600 000 Euro, 70 Prozent kämen als Fördermittel vom Land.

Michael Puschmann ist stellvertretender Geschäftsführer des Naturparks und war federführend bei der Organisation der „Wasserwelt“. Er stellte besonders die neun sogenannten Premium-Wanderwege in den Vordergrund: schmale Wege vorbei an schönen Plätzen, durch Wälder und Heide, an Flüssen entlang. Sie sind eines der zentralen Elemente der Naturparkschau, die mit einem großen Finale vom 7. bis zum 10. Oktober rund um Schloss Wickrath in Mönchengladbach en-



Sie stellten das **Programm für die Naturparkschau** vor (v.l.) Organisator Michael Puschmann, Sprecher Axel Küppers, Vorsteher Peter Ottmann, Botschafter Rainer Bonhof, Geschäftsführerin Christa Eicher und Verbandsvorsitzender Dr. Ferdinand Schmitz.

auch Landrat Ottmann: „Sie ist gleichzeitig Verantwortung und Verpflichtung für die Zukunft. Wir müssen und wollen das Geschäft attraktiv halten.“

Rainer Bonhof will sich aus dem vollen Programmheft einige Highlights herauspicken, abhängig von den Fußballterminen auf europäischer Ebene, auf der sich seine Borussia in der nächsten Saison nach langen Jahren mal wieder tummeln darf.

Ein Premium-Wanderweg hat ein offizielles Siegel, ist die höchste Klassifizierung in Deutschland. Im Naturpark Schwalm-Nette gibt es bundesweit die ersten Premium-Wanderwege im Flachland. Eine Zertifizierung, nach der man nicht die Hände in den Schoß legen sollte: „Die Zertifizierung gilt für drei Jahre, danach gibt es eine erneute Prüfung, die sehr genau ist“, erklärt Puschmann. Die Schau soll kein einmaliges Ereignis sein, meint

INFO

Der Naturpark

Anfänge Dr. Ferdinand Schmitz, Vorsitzender des Zweckverbands Naturpark Schwalm-Nette, erinnert an die Anfänge: 1965 war das Gründungsjahr, „als Ökologie und Umweltschutz noch nicht so sehr auf der Tagesordnung standen.“ 1977 kam die holländische Seite dazu.

Ziele Als Ziel nannte Schmitz den sanften Tourismus. Die zahlenmäßige Entwicklung bei Übernachtungsgästen und Tagestouristen lässt hoffen: „Der Naturpark bringt die Region nach vorne.“

FOTO: ACHIM HÜSKES

GRAFIK: NATURPARK

FRAGE DES TAGES